

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 164.

59. Jahrgang.
Donnerstag, den 18. Juli

1912.

Diejenigen unbemittelten Einwohner der Stadt Eibenstock, welche die Erlaubnis zum

Lesefolgsammeln

in den Staatsforstrevieren Auerberg und Eibenstock für 1913 nachsuchen wollen.

werden hiermit aufgefordert, sich längstens bis zum

20. Oktober 1912

in unserer Polizeiregistratur zu melden.

Später eingehende Gesuche werden keine Berücksichtigung finden, auch können nur wirklich bedürftige Personen Lesefolgscheine erhalten.

Erneut wird darauf hingewiesen, daß von den Forstbeamten jeder Lesefolgsammler, der ohne Lesefolgschein betroffen wird, zwecks Bestrafung zur Anzeige gebracht werden wird.

Stadttrat Eibenstock, den 15. Juli 1912.

Reichstagsnachwahlen.

Auch in der augenblicklichen parlamentslosen Zeit wird es allgemein interessieren, welche Veränderungen seit den letzten Reichstagswahlen im Besitzstand der Parteien eingetreten sind. Im ersten Halbjahr seines Bestehens sind die Nachwahlen zum Reichstag verhältnismäßig zahlreich gewesen; 6 sind bereits vollzogen worden, während eine 7. demnächst vorgenommen werden soll. Gestorben sind in dieser Zeit nur 2 Abgeordnete, nämlich Albert Träger, der 25 Jahre lang den Wahlkreis Barel-Zeuer vertreten hat und in dem bayerischen Wahlkreis Pfarrkirchen der Bauernbündler Badmeier. In Barel-Zeuer hat der Führer der fortschrittlichen Volkspartei Dr. Wiemer, der bei den Hauptwahlen in seinem alten Wahlkreise Nordhausen gegen den Sozialdemokraten unterlegen war, das Erbe Trägers angetreten, den Kreis also für seine Partei behaupten können. In Pfarrkirchen findet am 5. August die Nachwahl statt, der Ausgang dieses Parteikampfes ist aber sehr zweifelhaft. Der Bauernbund hofft, den Kreis zu halten, während das Zentrum seine Eröberung erwartet. Im Sieg-Kreis hat der bei der Hauptwahl durchgefallene Zentrumsabgeordnete Bester sein Mandat niedergelegt, um seinem Parteigenossen Trimbiron, dem bekannten Zentrumsführer, der in Köln nicht wieder gewählt wurde, ein Mandat zu verschaffen. Wegen des bekannten Zwistes im Zentrum hat ferner der langjährige Abgeordnete Koeren sein Mandat für Trier-Saarlouis niedergelegt und ist durch den Zentrumsabgeordneten Werr ersetzt worden. Weiterhin mußte Freiherr von Hertling wegen seiner Ernennung zum bayerischen Ministerpräsidenten auscheiden. Sein Nachfolger im Wahlkreis Münster-Coesfeld wurde Dr. Gerlach. Der Pole Graf von Brudzewo-Mielzynski war bei den Hauptwahlen zweimal gewählt worden und verzichtete auf das Mandat in Pleß-Rohnitz, das dann an den Polen Pospiech fiel. Dann wurde noch die Wahl in Hagenow-Grevesmühlen für ungültig erklärt. Bei der Nachwahl im Juni unterlag der bisherige konservative Abgeordnete Pauli dem Fortschrittler Sivlovich, der mit einer Majorität von mehr als 2000 Stimmen den Sieg davontrug. Alles in allem hat also nur die fortschrittliche Volkspartei bei den Nachwahlen ein Mandat gewonnen, das den Konservativen verloren gegangen ist. Wahrscheinlich wird im Laufe des Sommers auch noch eine Nachwahl im ersten Berliner Wahlkreis stattfinden haben, weil der dort bei der Hauptwahl mit nur wenigen Stimmen Mehrheit gewählte freisinnige Reichstagspräsident Dr. Rümpf, der vordahenden Ungültigkeitserklärung seines Mandats zuvorkommen und dasselbe niederlegen will. Wird er, was ziemlich wahrscheinlich ist, wieder gewählt, dann kann er beim Wiederzusammentritt des Reichstages Ende Oktober den Präsidentensitz abermals einnehmen, ohne daß eine neue Präsidentenwahl erforderlich ist.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Justizminister Bessler über die Gerichtsferien. Ueber die Stellung der Justizverwaltung zur Frage der Abschaffung der Gerichtsferien hat sich der Justizminister zu einem Vertreter des „B. L.“ folgendermaßen ausgelassen: Wir haben Erwägungen angestellt, aber zu dem radikalen Ergebnis der Beseitigung der Gerichtsferien sind wir nicht gekommen. Während bei den anderen Behörden im Notfall die Erledigung des vorliegenden Materials vornehmen kann, sind wir bei der Justiz an die Zwangsbesetzung der Senate und Zivilkammern — die Strafkammern kommen ja hier nicht in Betracht, sie funktionieren weiter — gebunden. Der Fortfall der Gerichtsferien würde nach der Lage der Dinge zu einer fortlaufenden Beurteilung einzelner Richter und konsequenterweise zu einer Verzögerung der Prozesse führen. Dazu kommt noch die

Rücksicht auf die Anwaltschaft, die zugleich die Rücksicht auf das Publikum bedeutet. Der im Laufe des Prozessjahres beurlaubte Anwalt wird sich einen Vertreter wählen müssen, der aber das Interesse des Mandanten nicht in der Weise wahrnehmen kann, weil er die Prozesssache nicht kennt.

Kostewitsch. Der Untersuchungsrichter beim Reichsgericht, Landgerichtsdirektor Groß, ist Dienstag nach Leipzig zurückgekehrt, nachdem er vormittags Hauptmann Kostewitsch nochmals vernommen hatte. Der Verhaftete wird nunmehr bestimmt am Montag vormittag nach Leipzig überführt werden. Bis dahin kann seine Frau ihn noch täglich im Berliner Untersuchungsgefängnis besuchen. In russischen Kreisen hegt man die Hoffnung, daß Hauptmann Kostewitsch, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist, und das dürfte Ende nächster Woche sein, auf Ehrenwort freigelassen wird, um in einem Hotel in Leipzig Wohnung zu nehmen.

Reichstagsersatzwahl. Die liberale Vereinigung wird für die Reichstagsersatzwahl im 4. Niederbayerischen Wahlkreise von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten absehen und gleich im ersten Wahlgange für den bauernbündlerischen Kandidaten Delonome Josef Bauer von Maßöb eintreten. Somit erscheint die Wahl Bauers als gesichert. Der deutsche Bauernbund stellt keinen Kandidaten auf.

Oesterreich-Ungarn.

Gegenbesuch des Reichskanzlers bei Graf Berchtold. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß sich zur Zeit über den Gegenbesuch des deutschen Reichskanzlers beim Grafen Berchtold noch nichts Bestimmtes sagen läßt.

Frankreich.

Freilassung antimilitaristischer Häftlinge. Auf Antrag des Justizministers unterzeichnete der Präsident der Republik verschiedene Dekrete, wodurch alle Antimilitaristen, darunter Gustave Herbe, sowie der Eisenbahner Broutchou, auf freien Fuß gesetzt werden. Der Rest der abzubüßenden Strafe ist ihnen geschenkt worden. Die Häftlinge wurden in den Mittagsstunden aus der Haft entlassen. Zahlreiche Freunde hatten sich zum Empfang am Gefängnis eingefunden. Es kam zu keinen Zwischenfällen.

England.

Erhöhung des britischen Marinebudgets. In den „Daily News“ schreibt Harold Spender, der gut über die Absichten der Regierung unterrichtet zu sein pflegt, daß das Kabinett sich mit der nachträglichen Forderung Churchill's für die Marine beschäftigt habe. Was dieses Jahr noch gefordert werden soll, bleibt unklar, aber für das nächste und die folgenden Jahre soll das Marinebudget um 80 Millionen das Jahr erhöht werden, weil plötzlich entdeckt worden ist, daß die britischen Interessen im Mittelmeer und der Seeweg nach Indien und dem fernem Osten nicht genügend geschützt sind. Bekanntlich hat England alle modernen Kriegsschiffe aus dem Mittelmeer zurückgezogen und sie in der Nordsee konzentriert. Es müssen also neue Schiffe zur Wacht am Seewege nach Indien gebaut werden. Es besteht die Absicht, einen besondern Standard der britischen Seemacht für das Mitteländische Meer zu schaffen, um Oesterreich Schwach bieten zu können. Fürs erste werden drei Dreadnoughts und kleinere Kriegsschiffe verschiedener Art für nötig erachtet. — Der Kluge Herr, der jetzt die Geschichte der englischen Admiralität leitet, konnte sich mit diesem Plan im Hinterhalt gern zu einem herabgeminderten Standard Deutschland gegenüber begnügen, denn was hindert ihn, auch die neuen für das Mittelmeer zu bauenden Schiffe in der Nordsee zu verwenden?

Türkei.

Ein Handels- und Gewerbeministerium in der Türkei. Die Regierung hat beschloffen, durch Ausschaltung der betreffenden Abteilungen

aus dem Ackerbauministerium ein Handels- und Gewerbeministerium zu schaffen.

Ein militärisches Komplott gegen das jungtürkische Komitee. Die Belgrader Zeitung „Politika“ meldet, daß ein weitverzweigtes militärisches Komplott gegen das jungtürkische Komitee mit dem Hauptstich in Saloniki aufgedeckt worden sei. Die Verschwörer sollen sämtlich Offiziere sein.

Die Krisis in der Türkei. Nazim Pascha soll zur Uebernahme des Kriegsministeriums nachstehende fünf Bedingungen gestellt haben: 1. die Auflösung der Kammer, 2. Rücktritt des Großwesirs und des Ministers Talaat Dschavid Pascha, 3. Aufhebung des Belagerungszustandes, 4. Amnestie, 5. Wiedererrichtung des Standes eines Generalissimus.

Tripolis.

Beschießung eines türkischen Lagers. Aus Derna wird berichtet, daß das türkisch-arabische Kriegslager gegenwärtig von den schweren Geschützen der Italiener aus einer Entfernung von 11 Kilometern bombardiert wird.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 17. Juli. Ein recht tragischer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 4 Uhr in der Nähe der Fider'schen Holzschleiferei. Der 17-jährige Kellnerlehrling Paul Heiß beabsichtigte mit dem im gleichen Geschäft tätigen Kochlehrling im Fider'schen Fischteich zu baden. An einer etwas tiefen Stelle des Teiches versank er beim Schwimmen unglücklich und plötzlich und ertrank. Das Wasser des Teiches wurde bald darauf um etwa 1 Meter abgelassen, und so konnte die Leiche gegen 8 Uhr abends geborgen werden. Das Gesicht des Ertrunkenen war vollständig blau gefärbt, was zu der Annahme führt, daß ein Schlaganfall die unmittelbare Ursache des Unglücks gewesen. Der Ertrunkene besaß nur noch eine Mutter in Zwidau, deren Stübe er und sein Bruder nach seiner in Kürze bevorstehenden Beendigung der Lehrzeit sein sollte.

Eibenstock, 17. Juli. Zu unserer gestrigen Notiz über die Neuverpachtung der Vielhauswirtschaft werden wir gebeten, mitzutheilen, daß die mit Herrn Krüger-Leipzig gepflogenen Verhandlungen bislang zu keinem definitiven Abschluß gelangt sind.

Dresden, 16. Juli. Vor dem Bismarckdenkmal kam es Sonntag Nacht zu einem Zusammenstoß zwischen Studenten und Schutzleuten. Dort stellte sich unter lautem Jubel eine Gruppe von über 30 ausländischen Studenten auf. Ein englischer Student bestieg den Sockel des Denkmals und befestigte an der rechten Hand des Bismarckdenkmals einen Topf. Als ein Polizeibeamter hinzutrat und die Namen der jubelnden Studenten feststellen wollte, wurde er gehänselt und von den Studenten hin und her gestoßen. Schließlich gelang es einer Anzahl anderer Schutzleute, die Studenten nach der Wache zu bringen, wo die Feststellung ihrer Namen erfolgte. — Hoffentlich macht man kurzen Prozeß und setzt den Burschen den Stuhl vor die Tür.

Leipzig, 15. Juli. Neben dem polnischen Vordringen in ganz Ostelbien, der Kolonie in Rheinland-Westfalen (Vochum), arbeitet jetzt auch eine rührige Agitation des Großpolentums im übrigen Deutschland, vor allem im Königreich Sachsen und hier ganz besonders in Leipzig. Die „Gazeta Lipska“ ist hier ein höchst interessantes Dokument polnischer Invasions. Daneben entwickelt sich ein blühendes Vereinswesen. Neben dem großen Soloverein in Leipzig ist jetzt in der großen Vorortsgemeinde Schnefeld, einem Ort von 14879 Einwohnern, ein besonderer Solol gegründet worden, den bereits zahlreiche Mitglieder beigetreten sind. Alle Streitigkeiten der Sololisten untereinander werden von einem Vereinschiedsgericht erledigt, um „nicht den deutschen Gerichten polnisches Geld zukommen zu lassen.“ So schiebt sich ohne Lärm und überflüssiges Reden der breite Strom polnischer Invasions ins deutsche Land.

Leipzig, 16. Juli. Heute Dienstag mittag explodierte in dem Grundstück Dörienstraße 57 beim Weg-